

Dürresommer setzt Kiebitzen zu

ARGE Donaumoos zählt heuer nur wenige Jungvögel

Der Sommer 2022 hatte es in sich und bereits mehrere Rekorde gebrochen. Es war deutlich zu warm und vor allem zu trocken.

Seit Beginn der Aufzeichnungen war es der niederschlagsärmste Sommer mit den meisten Sonnenstunden. Durch die heißen Sonnenstunden und fehlenden Niederschläge sind die Wasserstände teilweise sehr stark gesunken. Auch im Schwäbischen Donaumoos machten sich die Folgen der Trockenheit bei den Brutzahlen des Kiebitzes bemerkbar.

Die Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e.V. (ARGE Donaumoos) überwacht Bruthabitate für den Kiebitz, schützt gezielt Gelege und zählt die Jungvögel. Dies geschieht im Rahmen des Biodiversitätsprojekts „Wiesenbrüter-Brutplatzmanagement“ der Regierung von Schwaben. Leider konnten dieses Jahr kaum Jungvögel beobachtet werden. Es gab nur wenige Brutpaare. Diese haben zwar gebrütet und vereinzelt schlüpften auch Junge, doch in Folge von Hitze und Trockenheit konnten nur sehr wenige überleben. Ganz im Gegensatz zu den Rekordjahren 2021 und 2013 mit hohen Wasserständen und einer Vielzahl an Brutpaaren im Frühsommer. Der Zusammenhang zwischen Wasser und Bruterfolg liegt daher auf der Hand. Der Kiebitz ist ursprünglich ein Bewohner von Feuchtwiesen und Mooren. Anpassungsstrategien an den Lebensraum funktionieren bei Trockenheit nicht.

Zu den Nesträubern des Kiebitzes zählen Fuchs, Dachs und Co. Diese meiden in der Regel nasse Flächen bei der Futtersuche. Bei trockenen Flächen



Ein Kiebitz-Weibchen beschattet ihrer Eier und trotz der Hitze. Vögel können nicht schwitzen und hächeln mit offenem Schnabel, um ihre Körpertemperatur zu regulieren..

FOTO: Raphael Rehm/ARGE Donaumoos

können sie die Gelege finden. Außerdem macht eine anhaltende Trockenphase den jungen Kiebitzen zu schaffen. Diese sind auf offene Wasserstellen oder zumindest ausreichend Bodenfeuchte angewiesen. Wenn sie auf der ausgetrockneten Flur keine Wasserstellen haben, wird für die Tiere Nahrung und Trinkwasser knapp. Die Vögel können ihren Wasserbedarf nicht allein über die Nahrung decken.

Während z.B. beim Storch die Jungen von den Altvögeln mit Nahrung und Flüssigkeit versorgt werden, sind die Kiebitzküken auf sich alleine gestellt. Als sogenannter Nestflüchter verlassen die Küken nach dem Schlupf das Nest und suchen nach Nahrung. Wenn der Boden ausgetrocknet ist, zieht sich auch das Bodenleben in tiefere Schichten zurück. Damit erreichen die Jungen die Nahrung nicht mehr und sie verhungern bzw. verdursten.

Die wenigen erfolgreichen Bruten in diesem Jahr konzentrieren sich auf die Flachwasserzonen der Seen – also in Wassernähe. Ein großer Erfolg war dieses Jahr die Einrichtung einer Ruhezone im Gundelfinger Elchsee bei Neuhofer am See. Die Schutzmaßnahme wurde in Zusammenarbeit und Absprache zwischen der ARGE Donaumoos, der Firma Fetzer als See-Eigentümer, der Regierung von Schwaben, der Unteren Naturschutzbehörde Dillingen und dem Fischereiverein Untere Elchingen durchgeführt. In dem See gibt es eine Brutvogelinsel, die als

Bruthotspot beim Kiebitz galt. Doch seit 2020 hat keine Kiebitzbrut mehr stattgefunden. Mit Corona hatte die Freizeitnutzung so stark zugenommen, dass dort ein zu hohes Störungspotential herrschte. Um wieder Bruten zu ermöglichen, wurde der See daher mit einer Baumstamm-Kette geteilt. Die Seehälfte mit der Insel darf während der Brutzeit vom 15. März bis 31. Juli nicht zum Schwimmen oder Befahren mit Booten oder Paddelboards genutzt werden. Nach der Brutzeit ist die reguläre Freizeitnutzung wieder möglich. Die andere Seehälfte steht dem Badebetrieb ganzjährig zur Verfügung. Mit Erfolg: Drei Brutpaare haben erfolgreich gebrütet. Damit war die Insel in diesem Jahr wieder ein wertvoller Brutplatz im Schwäbischen Donaumoos.

PM ARGE Donaumoos

Donaumoos erleben

Mit der ARGE Donaumoos das Donaumoos erleben, kann man bei einem breiten Angebot von Führungen. Folgende stehen im Oktober auf dem Programm:

- 8. Oktober, ab 7 Uhr: Morgenstimmung für Frühaufsteher - Spaziergang im herbstlichen Donaumoos.
- 14. Oktober, ab 15 Uhr: Altes Wissen neu entdeckt - Schwerpunkt Holzpflanzen.

Informationen und Anmeldung zu den Führungen unter Tel. 08221/7441.

www.arge-donaumoos.de